

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 59.

Montag, 11. März 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch die Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Ungezogen-Kassenschein für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden
den 15. und 16. dieses Monats
bei der unterzeichneten Behörde **dringliche Angelegenheiten** erledigt.
Großenhain, am 7. März 1895.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
J. V. von Gruben.

A. 39.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 46, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2.

Juli 1878 werden diejenigen Beitragspflichtigen des Gemeindebezirks, welchen eine Zuschrift über den Betrag der von ihnen auf das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses bei Herrn Ortssteuer-Einnehmer Wöblius oder dem Unterzeichneten zu melden.
Weida, den 10. März 1895.
Der Gemeindevorstand.
Schlag.

Dienstag, den 12. März 1895, Vorm. 10,30 findet in Riesa in der
Kaserne des Regiments die **Versteigerung** von
2 überzähligen Dienstpferden
Königliches 3. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32.
statt.

§ 130 abgelehnt.

In der sogenannten „Umsturzkommission“ des Reichstages kam es am Freitag zur ersten Abstimmung über die Zusätze, die die Reichsregierung zu § 130 des Reichsstrafgesetzbuches beantragt hatte. Dieser Paragraph hatte bisher folgende Fassung: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung gegen einander öffentlich aufreizt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.“ — Nach der neuen Regierungsvorlage sollten bekanntlich in Zukunft auch beschimpfende Angriffe auf Religion, Monarchie, Ehe, Eigentum u. in diese Strafbestimmung eingezogen werden. Von verschiedenen Seiten waren dazu in der Kommission noch verschärfende Zusatzanträge gestellt, am bekanntesten ist der Antrag Minteln, nach welchem auch der Angriff auf den Glauben an Gott und auf die Unsterblichkeit der Seele unter Strafe gestellt werden sollte. Ferner bezog sich der Antrag Minteln, statt der Worte der Regierungsvorlage zu setzen „Angriff auf die bestehende Staatsform.“ — Ueber den Antrag Minteln wurde zuerst abgestimmt; er wurde mit allen gegen die Stimme des Zentrumsmitgliedes abgelehnt. Verschiedene andere Unteranträge zu dem Antrag Moon erfuhr das gleiche Schicksal der Ablehnung. Nach dem Beschlusse der Kommission sollen geschügt werden: „Monarchie“ (mit 14 gegen 11 Stimmen), „Ehe“ (mit 14 gegen 12 Stimmen), „Familie“ (mit 16 Stimmen); dagegen wurde der Schutz des „Eigentums“ mit Stimmengleichheit fallen gelassen. Der nationalliberale Abg. Ennecerus machte nun den Versuch, die wissenschaftliche Erörterung „der Institute der Monarchie, der Ehe und des der Religion, sowie des „Eigentums“ eine Ausnahmestellung zu schaffen. In dessen wurde auch dieser Versuch mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Dadurch war aber für die Nationalliberalen die Vorlage unannehmbar geworden und bei der endlich vorgenommenen Abstimmung über diese, wie sie nach obigen Zusatz- und Sonderbestimmungen umgestaltet war, erhob sich für sie keine einzige Stimme; sie schied somit einmütig abgelehnt. — Es wurde sodann noch der Antrag Brodmann auf Streichung des § 130a (sogen. Kanalsparagraf) des Strafgesetzbuches beraten. Nach kurzer Debatte, in der die Abgeordneten Spahn, Rebel und Langemann für und Abgeordneter Ennecerus gegen die Streichung sprachen, wurde der Antrag mit allen gegen die Stimmen der Nationalliberalen angenommen. Dieser Paragraph lautet: „Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge, oder welcher in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor mehreren Angehörigen des Staats in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verhöhnung oder Erörterung macht, wird mit Gefängnis- oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen Geistlichen oder anderen Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes Schriftsätze ausgiebt oder verbreitet, in welchen Angelegenheiten des Staats in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verhöhnung oder Erörterung gemacht sind.“ — Der abgelehnte § 130 bildet den Kern der ganzen Umsturzvorlage und wenn auch noch eine zweite Lesung stattfinden soll, so ist nicht gut einzusehen, daß diese ein anderes Ergebnis haben könnte. Die Ablehnung ist hauptsächlich erfolgt, weil die Sonderwünsche der einzelnen Fraktionen keine Berücksichtigung gefunden haben. Was den Nationalliberalen gestiel, erregte das Mißbehagen der Konservativen und des Zentrums, und umgekehrt. So schloß sich bald die eine, bald die andere

Gruppe der Opposition an und mit wechselnden Majoritäten wurden auf diese Weise schließlich alle Anträge verworfen. — Bekanntlich richtet sich besonders gegen diesen Paragraph auch die Agitation, die vielerorts in Deutschland in's Leben gerufen worden ist. Der bekannte Schriftsteller Wilhelm Jensen war der erste, der öffentlich seine Stimme erhob, ihm folgten mehrere angesehenere Personen in Gotha, die die Agitation über das ganze Reich zu verpflanzen suchten, dann mehrere Journalistenvereinigungen, sowie in Leipzig erst dieser Tage mehrere Professoren und Buchhändler. — Die Reichsregierung läßt offiziös erklären, daß die von freisinnigen Blättern gebrachte Nachricht, die Vorlage solle zurückgezogen werden, unbegründet sei. Die Erregung über das Schicksal der Vorlage wird daher noch einige Zeit andauern, da es nicht wahrscheinlich ist, daß die Umsturzkommission ihre Arbeiten vor Ostern beendet.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei den Verhandlungen des Staatsrathes wird, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, der Kaiser persönlich den Vorsitz führen.

Am Sonnabend waren es sieben Jahre, daß Kaiser Wilhelm I. die Augen schloß. Im Mausoleum zu Charlottenburg, wo die irdischen Ueberreste des Kaisers neben denen der kaiserlichen Gemahlin zur ewigen Ruhe gebettet sind, wurden schon in früherer Morgenstunde kostbare Kranspenden niedergelegt, als erste, wie alljährlich, die der großherzoglichen Tochter. Außer dem Kranze der Großherzogin von Baden hatten das 1. Garderegiment zu Fuß und das Husarenregiment König Wilhelm I. (1. rheinischs) Nr. 7 in Bonn ihre Kranspenden bis 10 Uhr Vormittags dargebracht. Gegen 10¹/₂ Uhr fuhr Ihre Majestäten vor dem Mausoleum vor, begaben sich in die Gruft und legten einen kostbaren Kranz am Sarge des kaiserlichen Großvaters nieder, längere Zeit daselbst in stiller Andacht verweilend.

Wie dem „B. T.“ aus Venedig berichtet wird, wird gelegentlich des Aufenthaltes Kaiser Wilhelms in Abbazia derselbe den König Humbert in Monza besuchen, und auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie es heißt, eine Zusammenkunft mit Crispi haben.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen für die Einweihung und Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals werden von Schiffen unserer Reichsmarine den Kanal passieren: die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, auf welcher der Kaiser den Kanal durchfährt; ferner „Kaiserabter“ (die alte „Hohenzollern“), auf welchem die fürstlichen Gäste sich befinden werden, endlich das Panzerschiff „Wörth“ unter dem Kommando des Prinzen Heinrich. Die zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals geladenen Persönlichkeiten, die Civil- und Militär-Behörden, sowie die sonstigen besonders geladenen Gäste werden auf einigen von dem Norddeutschen Lloyd zu diesem Zweck gestellten Dampfern an der Kanalfahrt teilnehmen. Privatdampfer unserer größeren Rheedereien sollen ebenfalls zur Durchfahung des Kanals am Eröffnungstage zugelassen werden; der Norddeutsche Lloyd stellt zu diesem Zweck den Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ Welcher Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft gewählt wird, ist noch nicht bekannt.

Das „Potsdamer Bureau“ meldet unter Referve: Der Kaiser plane zum 30. Geburtstag des Fürsten Bismarck eine besondere Ehrung und zwar beabsichtige er, Fürst Bismarck die erbliche Fürstentwürde dergestalt zu verleihen, daß sie noch bei Lebzeiten auf die Söhne Bismarcks übergehe, außerdem soll Fürst Bismarck den Titel Hoheit erhalten;

ferner verlautet, der Kaiser werde zwischen dem 6. und 8. April nach Friedrichsruh reisen.

Vom Reichstag. Vorgestern wurde die zweite Beratung des Militäretats, und zwar des Extraordinariums, fortgesetzt. Die von der Kommission nicht beanstandeten Positionen werden ohne Debatte bewilligt. Nur bei dem Titel „Arbeiterwohnungen in Spandau“ wünscht Abg. Schall (konf.), daß die Militärintstitute auch zu den Gemeindesteuern beitragen möchten. Abg. Singer (soz.) glaubt, daß die Vorteile, welche die Arbeiter von den Arbeiterwohnungen haben sollten, dadurch aufgehoben würden, daß die Arbeiter in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht in ein Abhängigkeitsverhältnis zur Militärverwaltung kämen. Kriegsminister Bronsart von Schellendorff erwidert, er wolle die politische oder wirtschaftliche Freiheit der Arbeiter nicht beschränken, aber es wäre pflichtvergesen, Arbeiter einzustellen, die unter Umständen auf ein Geheiß von Außen zu politischen Zwecken die Arbeit niederlegen würden. Abg. Pashnik (fr. Volksp.) spricht sich gegen den Standpunkt des Kriegsministers aus. Abg. Singer (soz.) meint, wenn der Kriegsminister gar keine sozialdemokratischen Arbeiter verwenden wollte, dann müßten alle militärischen Werkstätten geschlossen werden. — Die Forderung von 400 000 Mark für den Bau einer Kaserne und eines Offizierkasinos in Straßburg wird auf Antrag des Abg. Richter (fr. Volksp.) an die Kommission zurückverwiesen; ebenso die von der Kommission zur Streichung vorgeschlagenen Titel „Neubau einer Kaserne in Worms“ und „Vergrößerung des Feldartillerie-Schießplatzes“ schiebt zu einem Truppenübungsplatz. Die übrigen von der Kommission beantragten Streichungen werden sämtlich angenommen, darunter auch die Streichung von 4 Millionen an den für Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das württembergische Armee-corps geforderten 9 Millionen Mark. Im Ganzen sind an den Ausgaben für die Verwaltung des Reichsheeres nach den Kommissionsanträgen etwas über 10 Millionen Mark gestrichen worden. Damit ist der Militäretat bis auf die an die Kommission zurückverwiesenen Titel erledigt. Diese kommen in der für Montag 1 Uhr anberaumten Sitzung auf die Tagesordnung; außerdem der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung.

Bulgarien. Ein Brief Bendersows an Jankow enthält die Mahnung, die Bemühungen wegen Anerkennung des Fürsten seitens Rußlands einzustellen, so lange der Fürst nicht durch Berufung eines einmütigen ruffenfreundlichen Cabinets bewiesen haben werde, daß er Bulgare geworden. Dieser Brief soll die amtliche Auffassung Rußlands wiedergeben.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. März 1895.

— Die Mittheilung, daß der Reichstagsabgeordnete Lieber in Stroga sein Mandat niedergelegt hat, b wahrheitet sich, wie wir schon gestern durch Extrablatt bekannt gegeben. Die Nachricht, daß Herr Lieber sein Mandat niedergelegt habe, ging uns von durchaus glaubwürdiger, der deutsch-sozialen Reformpartei und deren Leitung nahestehender Seite zu, mit dem Ersuchen, davon Mittheilung an den Vorsitzenden des hiesigen Reformvereins zu machen; ferner wurde uns die Genehmigung zur Veröffentlichung der Nachricht von der dieselbe übermittelnden Stelle noch extra gegeben. Bemerkten wollen wir hierbei noch, daß auch die „Mittelstädtische Zeitung“ und das „Großenhainer Tageblatt“ gleich wie wir, die Notiz brachten. Nähere Aufklärungen, wie die Nachricht entstanden ist, liegen bis jetzt noch nicht vor, wir hoffen, daß wir darüber morgen unterrichtet sein werden.

Der Turnverein und der Schützengildeverein zu Niesitz zeigen dem Vorstande des Verschönerungsvereins an, daß der Niederelbe-Turngau beschlossen hat, sein diesjähr. Gouturnfest gegen Ende Juni oder Anfang Juli an einem Sonntage in Niesitz abzuhalten. Als Festplatz hat man den Stadtpark in Aussicht genommen. Das Fest soll dergestalt ausgeführt werden, daß der jetzige Festplatz als Konzertplatz und die Festwiese als Turnplatz dienen soll. Gleichzeitig wird der Verschönerungsverein von den obengenannten Turnvereinen um Ueberlassung des Festplatzes und der Festwiese für den Festtag gebeten. Der Verschönerungsverein erklärt sich damit gern einverstanden, sofern die Festleitung sich verpflichtet, für Benutzung der Plätze 15 Mark zur Kasse des Verschönerungsvereins zu zahlen.

Dienstsuchende Mädchen, sowie deren Eltern und Vormünder möchten wir darauf aufmerksam machen, daß der Verein Volkswohl in Dresden seit Jahren eine Dienstvermittlung eingerichtet hat, welche sich von Jahr zu Jahr sowohl bei stellten suchenden Mädchen, als auch bei den Herrschaften einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Die Stellenvermittlung, welche hauptsächlich in der Absicht errichtet worden ist, solche Mädchen, die in Dresden fremd sind, vor den Gefahren der Großstadt und vor Ausbeutung und Irreführung zu bewahren, wurde im Jahre 1894 von 2366 Herrschaften und 2075 Mädchen benutzt. Der Verein nimmt von den Mädchen nur eine einmalige Vermittlungsgebühr von 25 Pf. und da die Nachfrage der Herrschaften eine sehr große ist, so ist jedes ordentliche Mädchen sicher, daß es auf eine Stelle nicht lange zu warten braucht. Wünschenswert ist noch besonders, daß die erwähnte Stellenvermittlung sich im „Mädchenheim“ des Vereins Volkswohl, Ammonstraße 24 part., 5 Minuten vom Böhmischen Bahnhofe entfernt befindet, wo die Mädchen gleichzeitig zu den niedrigsten Preisen, wöchentlich 3 Mk. 70 Pf., täglich 70 Pf., Wohnung, erstes Frühstück und Mittagessen erhalten können. — Da Herrschaften die zu mietenden Mädchen am liebsten persönlich sehen wollen, so ist es zu empfehlen, daß die Mädchen sich nicht auf die Einsendung ihres Dienstbuches beschränken, sondern selbst nach dem Mädchenheim kommen.

Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt man dem „Schiff“ aus Hamburg: In Folge des anhaltenden strengen Winters ist die Eröffnung der Flußschiffahrt dieses Jahr später als sonst zu erwarten. Der Eisstand ist auf allen Wasserläufen ein ungewöhnlich starker und werden wohl noch einige Wochen vergehen, bis sich die Schlepplüge in Bewegung setzen können. Die Güterbewegung in dem Hamburger Hafen war zwar ununterbrochen, aber das Eis war ungemein hinderlich und namentlich der Transport von Gütern nach dem weit oberhalb Hamburg gelegenen Hafen für Flußkähne monatelang ganz unmöglich; ebenso waren die Fahrzeuge nur unter Anwendung sehr hoher Bugströme an Seite der Seeschiffe oder an die Quais zu bringen. Hoffentlich tritt nun bald Tauwetter ein, damit die Schiffe in Bewegung kommen und deren Besizer wieder Geld verdienen, denn lange genug haben sie nichts verdient. Die Frachten Hamburg-Dresden sind leider bis auf ca. 65 Pf. pro 100 Kg. gedrückt worden, so daß dem Schiffer kaum 8—9 Pf. pro Centner Fracht bleiben, wovon er noch sämtliche Zölle bestreiten soll.

Der Ausschuss der deutschen Turnerschaft beschloß, dem Fürsten Bismarck anlässlich seines achtzigsten Geburtstages eine Ehrung dadurch zu theil werden zu lassen, daß ihm ein Geschenk in Form eines auf eisener Platte ruhenden silbernen Eisentrages überreicht wird, der als Inschrift den Segensspruch des Turnvaters John und die Widmung der deutschen Turnerschaft trägt.

Der kongressierte sächsische Schifferverein in Verbindung mit dem Hamburger Verein oberländischer Schiffer und dem Magdeburger Schifferverein haben eine Petition an den Reichstag gerichtet, in welcher derselbe gebeten wird, bei Beschlußfassung über die Gesetze, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt und Flößerei, jeglichen Bestimmungen die Genehmigung zu verweigern, welche den freien Verkehr von Schiffen und Flößen an Sonn- und Festtagen einschränken oder verbieten oder welche eine gesetzliche Beschränkung der Arbeitszeit bei der Binnenschiffahrt und Flößerei herbeiführen würden. In der Petition wird auf eine bereits am 6. April 1891 an den Reichstag gerichtete Petition verwiesen, in welcher ausgeführt wird, daß der Frachtschiffer an 70 Tagen im Winter, an 50 Tagen im Sommer, insgesamt während des Dritttheils des ganzen Jahres fast unbeschäftigt sei. Der Frachtschiffer arbeite durchschnittlich 80 Tage in der Fahrt, 135 Tage beim Laden und Löschen, zusammen an 215 Tagen. In den 80 Tagen, an welchen der Schiffer durchschnittlich in der Fahrt begriffen, entgehen dem Schiffer also nur etwa zwölf Sonntage, an welchen er arbeiten muß, wenn dem Unternehmen nicht schwerer Schaden erwachsen soll. Was in der Petition von der großen Mehrheit des Schiffahrtsgewerbes, der Frachtschiffahrt, gesagt worden ist, gilt, so wird ausgeführt, fast untermischt auch für die Schlepplüschiffahrt und die Personenschiffahrt, sowie für die Flößerei.

Diesau, 9. März. Eine hiesige Dame, welche bereits im September 1894 dem Stadtrathe 1500 Mk. mit der Bestimmung, daß der Betrag nebst Zinsen künftig der König Friedrich-August-Stiftung zufallen solle, geschenkt hatte, hat jetzt wiederum zur Förderung der Interessen dieser Stiftung und damit um so schneller eine neue Preisstelle für mittellose alte Bürger und Bürgerinnen hiesiger Stadt besetzt werden könne, der obengenannten Behörde 3000 Mk. überreicht.

Großenhain. Der deutsche Jugendbund für Großenhain und Umgegend hielt am 8. d. M. eine außerordentliche Hauptversammlung ab, um als notwendig erkannte Änderungen der Satzungen vorzunehmen. Unter theilweiser Berücksichtigung mehrerer, von Bundesbrüdern hierzu eingebrachter Anträge, wurde denn auch hinsichtlich verschiedener wesentlicher Punkte der Satzungen nach oft lebhaftem Meinungsaustausch eine Aenderung herbeigeführt. Der weitere ge-

schäftliche Theil beschäftigte sich mit der Aufnahme von fünf neuangemeldeten Personen in den Bund, mit Einzelheiten in Betreff der Theilnahme an der Bismarckfeier, sowie mit der Kenntnismahme von eingegangenen Einladungen verwandter Vereine zur Theilnahme an deren Festlichkeiten gelegentlich Fürst Bismarck's Geburtstag. — In Zukunft soll, den neuen Satzungen entsprechend, von den alle 14 Tage in Scheithauer's Gesellschaftszimmer stattfindenden Bundesversammlungen die erste in jedem Monat zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten bestimmt, die zweite (und u. U. dritte) der Betätigung der idealen Bestrebungen des Bundes — freie Vorträge, Vorlesungen, deutscher Gesang u. s. w. — gewidmet sein.

Großenhain. Im dritten sächsischen Landtagswahlkreise, der die Städte Bischofswerda, Großenhain, Pulsnitz, Radeberg, Radeburg und Stolpen umfaßt, haben die Konfessionen, wie die „Dresdner Nachr.“ berichten, bereits endgiltigen Beschluß über die Person des für die bevorstehende Landtagswahl aufzustellenden Kandidaten gefaßt. In einer Dresdner Versammlung wurde Freiherr von Schorlemer in Großenhain als Kandidat aufgestellt, nachdem ein Brief des Kommerzienraths Buchwald-Großenhain, Inhabers dessen derselbe erklärte, selbst nicht wieder kandidieren zu wollen, zur Berlesung gelangt war.

Meißen. Nach dem „Tageblatt“ hat Musikdirektor Stahl sein Amt als Dirigent der „Hippokrene“ niedergelegt.

Dresden. Herr Oberbürgermeister Geheimer Rath Dr. Stübel, der, wie schon in voriger Nummer gemeldet, am Sonnabend seinen Leiden erlegen ist, hat schon vor mehreren Jahren über seine Beerdigung selbst genaue Bestimmung getroffen und insbesondere verfügt, daß er sich jeder Art von Lobrede verbitte, vielmehr wünsche, daß nur ein Geistlicher Gebet und Segen spreche und daß der Klummenchor der Kreuzschule mit dem Singen einiger Liederverse die Feier beginnen und enden möge. Selbstverständlich wird diesem Wunsche des theueren Entschlafenen allenthalben entsprochen werden, so schwer es auch den Vertretern unserer sächsischen Körperschaften werden wird, darauf zu verzichten, die schmerzlichen Gefühle der ganzen Bürgerschaft am Grabe ihres allverehrten Oberbürgermeisters Ausdruck zu geben und ihm für Alles, was er für unsere Stadt geschaffen und gewirkt hat, Worte des Dankes in die Ewigkeit nachzurufen.

Dresden. Die Großherzogin von Toskana und die Prinzessin Friedrich August gedenken morgen nach Pirstein bei Frankfurt a. M. zum Besuch der Fürstin von Jsenburg zu reisen. — Heute Vormittag 11 Uhr vollzog Oberkonsistorialrath Dr. Dibelius im Trauerhause, Sidonienstraße, am offenen Sarge die Einsegnung der Leiche des Oberbürgermeisters Dr. Stübel, worauf der Sarg nach dem Annenfriedhofe überführt wurde, woselbst Dienstag Nachmittag 3 Uhr die Beisegung erfolgt.

Potsdam. Die Neuwahl für den Reichstag im 6. Wahlkreise des Königreiches Sachsen ist von dem Ministerium des Innern auf den 25. April festgesetzt und der Amtshauptmann zu Dresden-Altkadt, der Geh. Regierungsrath Dr. Jur. Schmidt, als Wahlkommissar bestellt worden. Der bezregte Wahlkreis umfaßt wie früher die zur Zeit des Erlasses des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 zu den damaligen Gerichtsämtern Dresden (links der Elbe), Wildbrunn, Döhlen, Tharandt, Dippoldiswalde und Altenberg gehörigen gewesenen Städte und ländlichen Ortshafte; namentlich sind demselben die inzwischen in die Stadt Dresden einverleibten Bororte Striehlen und Striesen noch zugehörig. — Von der konservativen Partei wird Herr Rittergutspächter Andra-Limbach als Kandidat aufgestellt werden.

Rügnitzbrück, 9. März. Der hiesige Verschönerungsverein beschloß, in den Anlagen an der Schule ein Bismarckdenkmal zu errichten. Dasselbe wird aus einem ca. 2 Meter hohen, formgemäß sich nach oben verjüngenden Sockel aus Speinit bestehen, auf dem eine Büste des Fürsten Bismarck zur Aufstellung gelangt. An einer Seite des Steinsockels wird auf polirtem Grunde als Widmung die Inschrift: „Dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstag am 1. April 1895“ enthaltend sein. Die Enthüllung des Denkmals soll am 1. April erfolgen.

Döbeln, 9. März. Schon längst ist es kein Geheimniß mehr, daß zum Wochenmarkt, Donnerstags, sich aus näher und entfernt gelegenen Orten professionismäßige Kartenspieler hier einfänden, um in Gesellschaft hiesiger spielunfähiger Leute ziemlich hoch zu spielen. Mehrmals hat die hiesige Polizei derartige Gesellschaften bei verbotenem Spiel ertappt, der Unsitte aber trotzdem nicht Einhalt thun können. Heute gegen Morgen gelang es der sächsischen Polizei wieder einen Hauptfang zu machen. Im oberen Separatzimmer eines Restaurants wurden gegen 5 Uhr ca. 14 Personen, die sicherlich bereits vom Nachmittag oder zeitigen Abend an dort schon sich ihrer Spielwuth hingegeben hatten, beim Hazardspiel überrumpelt. Als die Spieler sich entdeckt sahen, suchten sie die auf dem Tische liegenden beträchtlichen Spielsummen durch Umstoßen des Tisches zu retten, ein Theil des Geldes wurde aber doch beschlagnahmt. Drei Personen, bekannte Kartenspieler aus Leipzig und Chemnitz, wurden dem Amtsgericht übergeben, die Namen der übrigen, welche hier, in verschiedenen Nachbarorten und in Rogwein wohnhaft sind, wurden festgestellt.

Zittau, 9. März. Ueber die Anhänglichkeit eines Hundes zu einem Kinde wird aus Bertsdorf berichtet: Am Dienstag starb hier das einjährige Kind des Gartendessigners W. Kotzer. Von dieser Zeit an war der Hund desselben nicht aus dem Kinderstübchen herauszubringen. Als nun gestern beim Begräbnis der Sargbedeckel geschlossen wurde, trieb man das Thier in die Stube, wo es sich unter das Sopha legte und bald darauf starb.

Lößau, 8. März. Der im Dezember vorigen Jahres verlorene Fabrikant Christian Gabriel Priebus hat, nachdem er schon früher zu Lebzeiten der Kirche zu Eibau ein Geläute

geschenkt hatte, folgende Legate ausgekehrt: 3000 Mk. mit der Bestimmung, daß von deren Zinsen eine Diakonissin zur Gemeindefrauenpflege angestellt werden soll; die Zinsen von weiteren 3000 Mk. sollen an Arme vertheilt werden; 3000 Mark erhält die dortige Kirche; die Zinsen von 900 Mark sollen an arme Konfirmanden oder alte Personen zur Vertheilung gelangen.

Walldheim, 8. März. In einer Mitte Januar ds. Js. abgehaltenen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins wurde festgestellt, daß fast alle hiesigen Fleischer und Bäcker auf Grund getroffenen Uebereinkommens ihre Waaren an die Mitglieder der hierorts bestehenden beiden Konsumvereine mit einem Rabatt von erst 6 und später 7 Prozent verlaufen. Es kam damals folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die mit dem Rabattwesen verbundenen Uebelstände werden allgemein anerkannt und es wird vor weiterem Vorgehen des Gewerbevereins den beteiligten Innungen dringend anempfohlen, binnen kürzester Frist Wandel zu schaffen in der Weise, daß entweder eine derartige beschränkte Rabattgewährung beseitigt werde oder aber eine allgemein angemessene Verbilligung der Preise für Fleisch und Backwaaren bei Baarzahlung eintrete.“ In der letzten Sitzung des hiesigen Gewerbevereins konnte nun der Vorsitzende berichten, daß die Mitglieder der Fleischerinnung beschlossen haben, ihre Waaren nicht mehr gegen Marken zu verkaufen und auch keinen Rabatt zu geben. Die Bäckerinnung habe erklärt, daß die Bäcker den Verkauf ihrer Waaren gegen Marken nur dann einstellen könnten, wenn auf die von auswärts eingeführten Backwaaren eine Steuer gelegt werde. In einer von den Mitgliedern der Bäckerinnung mit einer Abordnung des Gewerbevereins gemeinschaftlich abgehaltenen Sitzung sei beschlossen worden, bei einigen Städten anzutragen, wie ihre Bemühungen um die Einführung einer solchen Steuer verlaufen seien.

Zwickau. Gegen die am 31. Januar d. J. im Borort Reinsdorf stattgefundenen Gemeinderathswahl hatten 40 sozialistische Wähler, deren Kandidat unterlegen war, Protest erhoben. Dieser ist jetzt von der königl. Amtshauptmannschaft Zwickau verworfen worden.

Annaberg. In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. hat sich die in Folge geistiger Störung seit einigen Tagen in der Verforgrenabtheilung in der Bezirksanstalt Frohnau untergebrachte ledige Auguste Tauer Schmidt von hier aus einem Fenster des in der zweiten Etage gelegenen Frauenstillsaales herabgestürzt und derartig schwere Verletzungen davongetragen, daß sie denselben am anderen Tage erlegen ist.

Annaberg. Wie hoch in unserem Erzgebirge stellenweise der Schnee liegt, geht daraus hervor, daß die hiesige Amtshauptmannschaft wegen der mit den Schneemassen verbundenen Gefahr eine Strafe für jeden Verkehr hat sperren müssen und der Landpostbestelldienst vom benachbarten Scheibenberg von einem Briefträger auf Schneeschuhen ausgeführt wird.

Ehrenfriedersdorf. Von einem recht herben Schicksalschlage wurde eine Familie im benachbarten Drebach betroffen, indem ihr 2 1/2-jähriges Söhnlein in ein Gefäß mit kochendem Wasser fiel und sich derart verbrühte, daß es am folgenden Tage den erlittenen Brandwunden erlegen ist.

Leipzig, 8. März. Der Diebstahl eines hochbeladenen Deuwagens dürfte immerhin nicht häufig sein. Gestern ist auf dem Dresdner Bahnhofe ein blauer, mit 30 Zentner Heu beladener Leiterwagen, die Firma „Rehn 20“ tragend und zugedeckt mit einer Plane, auf der sich die Bezeichnung „Hugo Speckmann Gorkow“ befand, gestohlen worden. Zur Beförderung des gestohlenen Gutes, das einen Werth von 350 Mark darstellt, müssen die Spitzbuben 2 Pferde nötig gehabt haben.

Torgau, 9. März. Infolge des Tauwetters der vorigen Woche war das Eis der Elbe schon derart mürbe geworden, daß an Orten, wie Belgern, Dommitsch, Priesch u. s. w. der Wagenverkehr über die Eisbrücke des Flusses eingestellt werden mußte. Aus Priesch wird sogar mitgetheilt, daß sich die Eismassen auf einer ziemlich langen Strecke in Bewegung gesetzt haben und der Strom eisfrei geworden ist. Auch bei unserer Stadt zieht sich eine lange Rinne offenen Wassers durch den Strom, die aber nicht von selbst entstanden, sondern von unseren Pionieren hergestellt worden ist, um ihnen die nötige Gelegenheit zu den Wasserübungen, Pontonieren u. s. w. zu verschaffen. Die Aufseharbeiten waren hochinteressant; durch Sprengmittel wurde die Eisdecke zertrümmert und gewaltige Eisstücke wurden dabei meterhoch in die Luft geschleudert. Mehrere Wochen vorher hatte man schon einen Versuch mit solchen Sprengungen auf der alten Elbe bei Werbau gemacht, die zur vollen Zufriedenheit ausgefallen waren. Bei dem demnächst zu erwartenden Eisgange dürfte die so geschaffene Rinne von großem Nutzen sein und eine Stauung der Eismassen an unseren Brücken verhindern. (Torg. Kreisblatt.)

Magdeburg, 10. März. Nach Mittheilung der Elbstrom-Dauverwaltung sind die Eisbrechdampfer am 8. März um 8 1/2 km weiter vorgebrungen. Die Elbe ist somit bis oberhalb Schnadenburg (473 km) völlig aufgetaut. Auf der unteren Elbe betrug die durchschnittliche Lagertemperatur 0 Grad, während in der vorangegangenen Nacht — 9° C. zu verzeichnen waren. Auf der Oberelbe sind die Eisverhältnisse unverändert.

Berlin. Die Influenza tritt diesmal in Berlin mit einer Ausdehnung und Festigkeit auf, wie sie bisher noch nicht beobachtet worden ist. Ein hiesiger namhafter Chirurg hat gegenwärtig acht Kranke in Behandlung, bei denen nach überstandener Influenza Knochen-Eiterungen sich bildeten, die schwere Operationen erforderlich machten. Ein Augenarzt behandelte mehrere Personen, die in Folge der Grippe fast völlig erblindet sind. Nach einer Umfrage bei den hiesigen Aerzten ist bei etwa 25 v. D. der an der Influenza Erkrankten Lungenentzündung oder Brustfellentzündung hinzugegetreten. In jedem Falle wird man bei dem ausnahmsweise bössartigen Charakter der Grippe gut thun, selbst bei

Leichten Influenza-Erkrankungen den Arzt hinzuzuziehen und nicht auf eigene Faust Hausmittel zu gebrauchen.

Kirchennachrichten für Riesa und Weiba. Mittwoch, 13. März, am Bußtag, Vorm. 9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt. Nachm. 5 Uhr Predigt: P. Führer; hierauf Abendmahlfeier.

Weiba: Am Bußtag Vorm. 1/9 Uhr Predigt: P. Führer. Das Wochenamt vom 10. bis 16. März hat P. Führer.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Bschaiten. Mittwoch, den 13. März 1. Buß- und Betttag. Glauchitz: Frühkirche 1/9 Uhr und Communion. — Bschaiten: Spätkirche 11 Uhr. Collecte für die innere Mission.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau. 1. Landes-, Buß- und Betttag. Zeithain: Frühkirche 1/9 Uhr. — Röderau: Spätkirche 11 Uhr.

Marktberichte.

Großhain, 9. März. 85 Rilo Weizen R. 10,— bis 11,—. 50 Rilo Roggen R. 9,— bis 9,20. 70 Rilo Gerste R. 8,— bis 9,—. 50 Rilo Hafer R. 5,80 bis 6,40. 50 Rilo Hafer, bergmeier, R. — bis —. 75 Rilo Heideform R. 9,50 bis 9,80. 1 Rilogramm Butter R. 1,60 bis 1,84.

Gehemnis, 9. März. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorte R. 7,20 bis 7,55, weiß und bunt, R. — bis —. jährl. gelb R. 6,25 bis 6,75, jährl. neu, R. — bis —. Roggen, hiesiger, R. 5,75 bis 5,95, jährl. u. preuß. R. 6,20 bis 6,35, russischer R. 6,20 bis 6,70, türkischer R. — bis —. Braugerste, fremde, R. 7,50 bis 8,75, jährl. R. 7,— bis 7,50. Futtergerste R. 4,50 bis 5,75. Hafer, jährl. und bauerlich, R. 5,50 bis 6,—, preußischer, 6,35 bis 6,65. Hafer durch Regen beschädigt R. 4,90 bis 5,15. Kocherbsen R. 7,50 bis 8,75. Rahl- und Futtererbsen R. 6,50 bis 7,—. Heu R. 3,60 bis 4,10. Stroh R. 2,80 bis 3,—. Kartoffeln R. 2,50 bis 2,80. Butter pro 1 Rilo R. 2,20 bis 2,60.

Leipzig, 9. März. (Produktendörse.) Weizen loco R. 118—132, fremder R. 115—150, höher. Roggen loco R. —, fremder R. 112—122, höher. Hafer loco R. —. Rüböl loco R. 4,—, Br., russij. Spiritus loco R. —, 50er loco R. 52,—, 70er loco R. 32,50.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. März 1895.

† Berlin. Das „B. T.“ berichtet aus Wien: Auf direkte Anfrage in Berlin ist in Abbazia die Antwort eingetroffen, daß über einen diesjährigen längeren Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars daselbst noch keine Entscheidung vorliegt.

† Paris. Gestern fand in dem Saale der Societees Savantes eine Aufführung des Stahlischen Lustspiels „Tilly“ in deutscher Sprache statt. Sie war veranstaltet von fran-

zösischen Schülern und Schülerinnen der deutschen Sprache. Der Feierlichkeit wohnten etwa 1000 Personen bei, die lebhaftesten Beifall spendeten.

† Rom. Der „Tribuna“ zufolge werden die Neuwahlen zur Kammer wahrscheinlich schon am 28. April stattfinden.

† Petersburg. Heute Vormittag 10 Uhr traf die Leiche des Großfürsten Alexis auf dem hiesigen Nikolaibahnhofe ein. Nach dem Trauergebet im Waggon wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und unter großer Prozession nach der Peter-Pauls-Festung überführt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Kaiser und die männlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie. Im Wagen folgten die Kaiserin, die Kaiserin-Witwe, die Großfürstinnen, die Hofdamen und Hofchargen. In den Straßen, wo Kavallerie und Infanterie Spalier bildete, drängte sich eine große Menschenmenge.

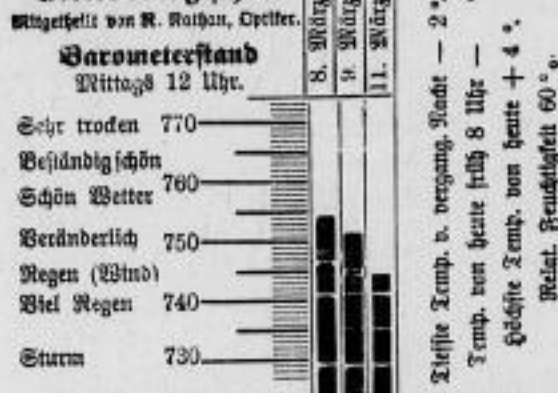
† Madrid. Die von Rubi Gora angeführten Aufständischen wurden nach mehreren Gejachten bei Veire aus ihren Stellungen vertrieben. Dieselben erlitten beträchtliche Verluste.

† Korus. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist gestern Nachmittag 4 Uhr an Bord des „Polarstern“ eingetroffen und wird wahrscheinlich auf Korus in der königlichen Villa Mon Repos Aufenthalt nehmen. Der russische Gesandte Onu, der an Bord der „Jarewna“ in Athen angekommen ist, erwartete den Großfürsten.

Productenborjen.

EB. Berlin, 11. März. Weizen loco R. —, Mai R. 14,—, Juni 14,75, Juli 14,75, Hafer loco R. 119,—, Mai 120,75, Juni R. 121,70, Juli R. 122,75, Hafer. Spiritus loco R. —, 70er loco 33,—, Mai 38,10, Septbr. 39,30, 50er loco R. 52,50, matt. Rüböl loco R. 43,—, Mai 43,10, Juni R. 43,20, feiner. Hafer loco —, Mai R. 114,75, Juni 115,25, matt. Wetter: — Courje v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.



Jahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof. Rows show departure times for various routes.

Telephonische Feuermeldstellen.

Table with 2 columns: Stadtrath (Rathhaus Hauptthür) and Fernsprechstelle Nr. Lists fire alarm stations and their corresponding phone numbers.

Advertisement for 'Die' magazine. Text: 'Ein Prachtwerk Die ersten Ranges. Höchster Chic der farbigen Illustrationen. Lieblingsblatt der beste gebildeten Welt! High-Life-Lecture. Zeitschrift. Die Abtheilung „Zick-Zack“ bringt sensationelle Actualitäten. Werthvolle Extra-Nummern: der Weihnachts-, Frühlings- und Sommer-Nummer. Preis pro Vierzehntags-Heft 60 Pfg. Werke erster Autoren. Welt Kunstler. Romane, Novellen, Theater-, Musik-, Kunst- und Sportsberichte etc. Unterhaltungsblatt ist allerersten Ranges! „Moderne Kunst“. Man verlange Probehefte durch eine Buchhandlung. Verlag von Rich. Bong in Berlin W. 57.'

Des Bußtags wegen fällt diese Woche die Mittwoch=No. d. Bl. aus.

U. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausföhrung aller in das Bankfach einchl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 11. März. Tendenz: fest, Fonds still.

Gefensfreie Coupon-Einlösung, Wechseldiscount. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Table of stock market prices for various companies and securities.

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Baareinlagen verzinse p. a. bei ... monatlicher Kündigung 4%, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2%.

Ein Schlüsselbund ist am Sonnabend verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung ... 2 schön möbl. Zimmer mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres Café Apitzsch. Eine H. Etage ist zu vermieten. J. Sidmann, Kastanienstraße No. 43. Eine schöne Wohnung, passend für Offiziere, ist zum 1. April möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2. Hauptstraße 39 und Hauptstraße 41 sind je die 2. Etage, sowie eine kleinere Wohnung in der 3. Etage per 1. April zu vermieten. Moritz Kupfer. Ein Logis ist von jetzt an zu vermieten und 1. April zu beziehen Gröba No. 73. Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Advertisement for Winter & Reichow, Riesa a. Elbe. Text: 'Die alleinigen Hauptvertreter Winter & Reichow, Riesa a. Elbe Technisches Bureau, Reparatur-Werkstatt empfehlen außer Victoria-, Empress- und Simplex-Separatoren die neueste Milch-Entrahmungsmaschine für Handbetrieb „System Mélotte“. Großes Reservetheil-Lager von allen landwirthschaftl. Maschinen. Eine große und schöne Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisek., geräum. Korridor, Bodenl. und Keller, am 1. April bez. am 1. Oct. beziehb., ist zu vermieten. Ecke der Berg- u. Kastanienstr. Nr. 23. 1 größeres Schulmädchen, am liebsten welches die Schule verläßt, findet sofort oder später eine gute, leichte Aufwartung Kastanienstr. 23. I. Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren zur Hausarbeit gesucht Kaiser Wilhelm-Platz 7, part.'

Advertisement for 'Ein Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird bei hohem Lohn gesucht Dampfziegelei Strehla. Unübertroffen! als Schönheitsmittel und zur Hautpflege zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube Lanolin-Tollette-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin. Nur echt mit Schutzmärke Pfeilring. Zu haben in Blumtuben a 20 und a 40 Pfg. in der Apotheke von G. Stempel, in der Drogerie von H. S. Hennicke.'

Zahnkünstler Nitzsche.

Bettnerstraße 19, I.
Weitverbreitete Empfehlung.
Grossartige Erfolge.

Künstl. Gebisse patentirt. Systeme u. eigener Verbesserung.
wo angängig ohne Platte. Sofortiges Gebühnen.
Schmerzloses Zahnziehen, Plombirungen u.

Ein christliches, fleißiges Mädchen für
den Tag als **Aufwartung** gesucht
Parkstraße 1, I.

ohne **Aufwartung**
für die Pormittagsstunden wird gesucht
Schlossstrasse 22, I. r.

Gesucht wird eine gesunde,
fräftige

Amme.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Maler-Gebrüder

und **Julius Müller**, Bettnerstr. 5.

Ein Knabe, welcher Lust hat

Zischler

zu werden, findet **Schiffelle** bei
E. Trage, Tischlermeister, Beithain.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die
Ostern die Schule verläßt und Lust hat
mit **Pferden** umzugehen, auch **Bege** be-
sorgen muß, wird nach **Riesa** gesucht. Gest.
Df. erb. unter 100 in die Exped. d. Bl.

Die Agentur

einer alten **deutschen Lebensversicherung**
ist an einen **strebsamen Vertreter** zu
vergeben. Offerten mit Referenzen sind an
Herrn Generalagent **H. Thiele** in **Leipzig**
zu richten.

Ein gelerntes **Schneidermädchen** sucht
sofort Stellung. Zu erfragen
Riesa, **Wilhelmstraße** No. 8, **Hinterhaus**.

Ein geb. **Minderwagen** und ein **Fahr-
stuhl** sind billig zu verkaufen **Schulstr. 6, 1.**

Ein **Transport**
schöner Stühe,

hochtragend und mit **Räder**, steht zum
Verkauf in **No. 20 Nichtensee**.
K. Eberhardt, Viehhändler.

Ein **Hausgrundstück**

in **Sobern** soll wegen **Wegzu** unter
günstigen Bedingungen preiswerth verkauft werden.
Näheres **E. Steinbach**, **Riesa**.

Mein **neuerbautes Haus** mit
schönem **Garten** und **Feld**, 20 **Min.**
von **Riesa**, ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren

Riesa, **Wilhelmstraße** No. 8, im **Hinterhaus**.

Cross

für
Kranke.

Wie so mancher Kranke suchte und fand
auch ich Hilfe gegen mein **Augenleiden** bei
Frau Amalie Berger, **Dresden**, **Pfoten-
hauerstraße** 60, II. Längere Zeit
liet ich linksseitig an der **Lunge**. Außer **Quästen**
und **Auswurf** hatte ich heftige **Brustschmerzen**
und **Stechen** zwischen den **Schultern**, welches
mir **Veranlassung** zu **erhellen** Vorfragen gab.
Nachdem **senst** alle **angewandten Mittel** nichts
halfen, bediente ich mich **vertrauend** der **Ver-
ordnung** **genannter Dame** u. so bin ich **meiner**
Selbst herzlich **danke**, in **kurzer Zeit**
von **allen Leiden** **geheilt**. Ich **erzähle** mich
jetzt der **besten Gesundheit** und **verstehe** meinen
Dienst ohne **Beschwerden** mit **neuem Lebensmuth**.
Dies **diene** jedem **Kranken** zur **Empfehlung**.

Rossen i. S., **Eichle** 141.

Geachtungsvooll Bruno Arnold,
Maschinenführer.

Gebirte Fr. Amalie Berger, **Dresden**,
Pfotenhauerstraße 60, II.

Nachdem ich **wich** **volle 9 Monate** von dem
anhaltend **guten Erfolge** **Ihrer Kur** **überzeugt**
habe, kann ich **Ihnen** über das **Befinden** **meiner**
Tochter **unsre** **vollste** **Zufriedenheit** **ausprechen**.
Die **hochgradige** **Bleichsucht** **mit** **Ihren**
schlimmen Folgen **ist** **ganz** **geheilt** und
ist **meine** **Tochter** **bei** **frischem** **Aussehen** **wieder**
fräftig und **heiter**. **Sern** **bin** **ich** **erhöht**, **anderen**
Kranken **Ihre** **Kuren** **aufs** **Beste** **zu** **empfehlen**.
Probusdorf b. **Biegeheim** (Bez. **Breizlau**).
Mit **herzlichem** **Dank** und **Gruss**

Gustav Hohlfeld, **Mühlensbestzer**.

Gewerbe-Verein.
Nächsten **Donnerstag**, den **14. März**, **Abends** 1/8 **Uhr**
im **Hôtel Wettiner Hof**

Familien-Abend,
bestehend in **Concert**, **Theater** und **BALL**.
Die **geehrten Mitglieder** werden **hierzu** **freundlichst** **eingeladen**. **Gäste** **sollen** **nicht** **eingel-**
führt **werden**. **Bereinszeichen** **sind** **anzulegen**.
Der **Vorstand**.

Restaurant „Weißes Schloß.“
Zu **unserem** **Dienstag**, den **12. März** **stattfindenden**

Karpsenschmauss
Laden **hierdurch** **freundlichst** **ein** **G. Rudolf** und **Frau**.

III. Dresdner
Fahrrad-Ausstellung
vom **9.—17. März** **1895**
Gardereiterkaserne **Reitbahnstraße** **18**,
verbunden mit **Verloosung**.
Hauptgewinn ein **Motorfahrrad**.
Loos **1** **Mark**. **Eintritt** **50** **Pfg**.
Das **Comitee** **des** **21. Radfahrer-Bundes**.
E. F. Bernhardt.

Schwarze Seidenstoffe
für **Braultkleider**, **Mtr.** von **Mk. 1,65** an.
Farbige Seidenstoffe,
Weisse Wollstoffe
für **Braultkleider** in **grosser** **Auswahl**.
W. Fleischhauer.

Hierdurch die **ergebene** **Anzeige**, daß **wir** **mit** **einem** **großen**, **frischen**
Transport **leichter** und **schwerer**

Dänischer
Arbeits-Pferde
am **Mittwoch**, den **13. März** in **Falkenberg** **eintreffen** und **selbige** im „**Gasthof**
zum Kronprinzen“ **dieselbst** **unter** **bekannter** **Reclität** und **zu** **soliden** **Preisen**
zum **sofortigen** **Verkauf** **stellen**.

Gebrüder Schügner,
Herzberg und **Falkenberg**.

Rittergut Borna.
Dienstag, den **19. d. M.**, **Nachm. 2** **Uhr**
Schaf-Auction.
Die **Verwaltung**.

Mrs Schneiderin
in und **auser** dem **Hause** **empfehle** sich
Martha Schumann, **Neu-Weida** **66**.

200 Str. gute
Zwiebel-Kartoffeln
werden **gegen** **Casse** **zu** **kaufen** **gesucht**.
Ernst Schreiber,
Gräma **bei** **Chemnitz**.

6000 Mark
gegen **genügende** **Sicherheit** **per** **1. April** **aus-**
zuleihen. **Näheres** **in** **der** **Exped.** **d. Bl.**

8000 Mark
auf **1. Hypothek** **zum** **1. April** **gegen** **4%**
anzuleihen. **Agenten** **verboten**.
Werthe **Adressen** **unter** **W. K. 100** **in**
der **Expedition** **d. Bl.** **niederzulegen**.

Einen jungen Mann,
guten **Pferdewärter**, **sucht** **zum** **sofortigen**
Antritt „**Sächsischer Hof**.“

F. Hermann Liesche,
Schlossstrasse **17** **empfehle** **billigst**
Herren- und Knaben-Gar-
derobe, **Confirmanden-An-**
züge, **Stoff- und Arbeits-**
Beinkleider
in **großer** **Auswahl**.

Achtung!
Junges Hammelfleisch
verkauft **Dienstag**, den **12. März**,
à **Pfund** **50** **Pfg**, **Keule** und **Rücken** **55** **Pfg**.
Karl Reichelt, **Hauptstraße** **No. 49**.

Achtung!
Morgen **Dienstag** **Nachmittag**
von **3** **Uhr** **an** **wird** **ein** **settes**
Schwein **verpauet**, **à**
Pfd. **Fleisch** **60** **Pf**, **Wurst** **80** **Pf**.
Ferd. Keiling, **Rischdlig**, **Kastanienstr. 5 a**.

2 Familien-Nähmaschinen
sind **billig** **zu** **verkaufen**.
Näheres **in** **der** **Expedition** **d. Bl.**

1 Schneidermädchen **sucht**
Stellg. **D. Off.** **b. u. A. Z.** **19** **polit. Prausch.**

Waltgott's Haarfarbe

in **schwarz**, **braun** und **blond**, **sehr** **natürlich**,
echt und **dauerhaft** **färbend**, **Ruchel**, ein **feines**
unkleides **Haaröl**, **sonne** **Gänse** **End-**
haarungspulver **empfehle**
Ottomar Bartsch.

Das **denkbar**
beste und **billigste** **Kleid**
Liefere **meine** **hochmodernen**

Loden-Stoffe.

Muster franco **an** **Private**.
Albert Kölpin,
Mühlhausen **i. Th.**

Pa. Luckenauer Briketts
sind **wieder** **eingetroffen** und **empfehle** **billigst**
Riesa. **August Schneider**.

Bürsten und Besen
empfehle **bei** **Bedarf**
Fr. Schenk, **Niederlagstr. No. 3, 1** **Tr.**
Auch **sind** **dieselbst** **Schleifstellen** **frei**.

Engl. Porter und Ale

(von **Barclay**, **Perkins** & **Co.** und **Bass** &
Co. in **London**) **empfehle** **in** **bester** **Qualität**
und **gut** **gelagert** **Max Keyser**,
Biergroßhandlung.

Leinkuchenmehl,
A. I. Baumwollsaat-
kuchenmehl,
Reisfuttermehl

in **3** **Sorten** **empfehle** **unter** **Behaltsgarantie**
billigst **Mor. Damm**, **Riesa**.

Schellfisch **trifft** **morgen** **Dienstag**
früh **ein** und **empfehle**

Erst **Krechthamer**, **Carolastr. 5**, **Rischdlig**.

Zander,

Schellfisch und **Cabliau** **trifft** **morgen**
Abend **lebend** **frisch** **ein**.
Ferd. Keiling, **Rischdlig**, **Kastanienstr. 5 a**.

Von **neuen** **Delicateffen** **trafen** **ein**:
Potage **Chasseur**, **Wildpret-Pasteten**,
Kaiser-Plum-Pudding, **mar. Gahnkäme**,
schiner **Elstater** **Tafel-Zent** **in** **Töpfen**,
Sardellen (**Anchovis**) **in** **Del**
und **empfehle** **Felix Weidenbach**.

Echte Kieler Sprotten
trafen **ein**. **Felix Weidenbach**.

Theater.
Schützenhaus, Riesa.

Die **für** **Dienstag**, **d. 12. März** **anderaumt**
Eröffnungs-Vorstellung

findet **erst** **Donnerstag**, den **14.**
März **statt**.

Albert Wünsch-Bonneschky.

Todes-Anzeige.
Allen **Bekannten** **hierdurch** **zur** **Nachricht**,
daß **gestern** **früh** **6** **Uhr** **unsere** **liebe** **gute** **Mutter**,
Anna **verw. Fiedler**, **nach** **kurzen** **aber**
schweren **Leiden** **sanft** und **ruhig** **entschlafen** **ist**.
Dies **zeigen** **an**
Die **trauernden** **Hinterbliebenen**.
Riesa.
Die **Beerdigung** **findet** **Mittwoch** **Nachm**
2 **Uhr** **statt**.

Die **glückliche** **Geburt** **eines**
munteren **Mädchens** **zeigen** **hoch-**
erfreut **an**
Robert Schönherr und **Frau**.

Die **zwar** **schwere**, **aber** **glückliche**
Geburt **eines** **gesunden**, **munteren**
Mädchens
zeigen **hocherfreut** **an**
Paul Pinker und **Frau** **geb. Gühne**.
Riesa, **am** **10. März** **1895**.